



14. Ein Kontertanz mit dem Feinde.

Das Schloß befand sich in großer Aufregung. Eine Ordonnaiz war soeben eingetroffen und hatte den Durchmarsch einer Abteilung französischer Kavallerie angesagt; die Offiziere mit Dienerschaft sollten eine Nacht im Schlosse, die Mannschaft in den umliegenden Dörfern einquartiert werden.

Grete war in Luckau bei den Tanten gewesen und wurde bei ihrer Rückkehr von der Mutter mit Ungeduld, ja mit Vorwürfen empfangen; denn eine Beratung mit ihrem Gatten und der Günstern hatte sie sehr erschöpft, und Gretes ruhige Haltung, wie ihre praktischen Ratschläge hatten dabei gefehlt.

Frau von Baldensfels erholte sich aber diesmal merkwürdig schnell und beteiligte sich sehr lebhaft an den Vorbereitungen; es schien fast als wäre die Unruhe und Aufregung ihr eher heilsam als schädlich. Sie wollte es sich selbst kaum gestehen, und um keinen Preis hätte sie es dem patriotischen Gatten oder Grete verraten, aber in dieser